

A large, stylized number '2009' is rendered in a light blue, metallic-looking font with a slight shadow effect, set against a darker blue background. The number is positioned on the left side of the page, with the '2' at the top left and the '9' at the bottom left. The '0's are in the middle and right of the number.

JAHRE HEK GESCHICHTE

The HEK logo consists of the letters 'HEK' in a bold, sans-serif font, enclosed within a stylized, curved shape that resembles a swoosh or a partial circle. The logo is positioned in the lower-left quadrant of the page, overlapping the bottom of the '2009' graphic.

HEK

EINFACH. ERSTKLASSIG.

200 JAHRE HEK



Siegel der damaligen HEK-Truhe

Krankenkasse der Handlungs-Commis

EIN KLEINER AUSFLUG DURCH DIE BEWEGTE GESCHICHTE DER „ALTBEWÄHRTEN“ UND DOCH IMMER JUNGEN HEK.

Die HEK besteht am 26. März 2026 seit 200 Jahren. Eine stolze Zahl, die wohl jeden beeindruckt und aufhorchen lässt. Was eine solche Zeitspanne wirklich bedeutet, wird erst richtig klar, wenn man all die Jahre mit Leben füllt und einen kleinen Ausflug durch die Geschichte von 1826 bis 2026 macht.

Oder hätten Sie gewusst, dass es die HEK schon 22 Jahre gab, als der berühmte französische Maler Paul Gauguin geboren wurde? Als Picasso im Jahr 1881 zur Welt kam, war die HEK schon 55 Jahre alt. Und als Daimler den ersten vierrädrigen „Kraftwagen mit Benzinmotor“ auf die Straßen schickte, lag das Gründungsdatum unserer HEK bereits 71 Jahre zurück.

Die Geschichte der HEK ist selbstredend eng mit der Geschichte ihres Gründungsortes, der Hansestadt Hamburg, verbunden, denn lange Zeit war der Wirkungskreis der HEK auf die Stadtgrenzen Hamburgs begrenzt.

Kommen Sie also mit zu einem Bummel durch über 200 Jahre Zeitgeschichte. Am Ende werden Sie bestimmt verstehen – und auch ein wenig stolz darüber sein – wie modern, fortschrittlich und jung die HEK eigentlich immer war.

1826

Gründung am Ostertag – 43 Hamburger Handlungs-Commis setzen sich zusammen

Hamburg hat im Jahre 1826 ca. 120.000 Einwohner, darunter viele Krämer (Kleinhändler) und ihre Commis (Handlungsgehilfen).

Wie fast alle Menschen damals sind sie in einem Krankheitsfall sofort und massiv in ihrer Existenz bedroht.

Daher gründet der Commis E. L. Deycke zusammen mit den ersten 43 Beitrittswilligen am 26. März, dem ersten Ostertag des Jahres 1826, im „Hotel zum Weidenhof“ am Großen Burstah, den „Kranken-Verein der Commis des Löblichen Kramer-Amts“.

Um zu begreifen, wie notwendig und fortschrittlich diese Entscheidung war, muss man sich nur vor Augen führen, wie „rückständig“ die Verhältnisse damals waren. Die sogenannte „gute alte Zeit“ war nämlich eher ärmlich und zugig als gesund und romantisch.

„In der ganzen Stadt ging es sehr eng zu“, schreibt damals ein bekannter Arzt. „Die Wohnungen der Hamburger sind nicht nach den Regeln der Gesundheit erbaut. Fenster und Türen schließen schlecht, überall herrscht eine beständige Zugluft. Die Keller – in denen viele Ärmere wohnen – sind so feucht, dass Tropfen von den Wänden rinnen.“

Wer gesund ist und einen Arbeitsplatz hat, kann in solchen Zeiten bestehen. Für Kranke und Arbeitslose jedoch ist der Weg in die Armut oder sogar in das Elend oft vorgezeichnet. Vor allem, wenn sie keine Familie als Rückhalt haben.

1826

Erste Gasbeleuchtung
„Unter den Linden“ in Berlin
wird in Betrieb genommen

Erste erfolgreiche Fotografie
(Nicéphore Niépce)

„Blaue Grotte“ Capri
wird wiederentdeckt



Die Abbildung aus dem Jahre 1830 zeigt im Bild links das „Hotel zum Weidenhof“ am Großen Burstah in Hamburg, in dem am 26. März 1826 die Gründungsversammlung der HEK stattfand.

HEK-Gründungsort:
Hotel zum Weidenhof am Großen Burstah



1827

*Ludwig van Beethoven stirbt**John Walker erfindet die Schwefelreihhölzer und Anton Löhner die Rollschuhe*

1829

Erste erfolgreiche Dampflokomotive im Personenverkehr (Stephenson's „Rocket“)

1832

Erste große Cholera-Pandemie in Europa

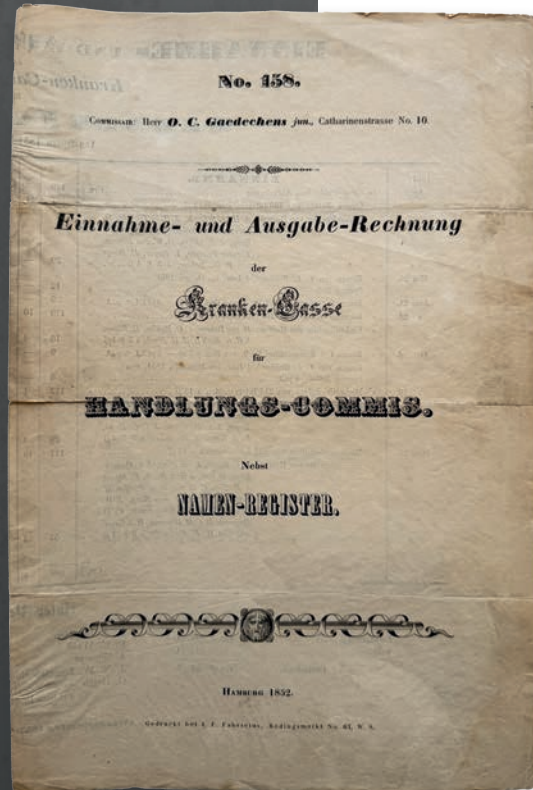
1837

Entwicklung des Telegrafen

1840

Erste Briefmarke der Welt wird in England eingeführt

HEK-Krankenlade Nr. 158



1827

Umbenennung der HEK in „Kranken-Casse der Commis des Löblichen Kramer-Amts“

Der neue Name wird in der „Krankenlade Nr. 158“ registriert, die Leistungen der „Casse“ beschränken sich auf das Krankengeld.

Krankheiten waren zu dieser Zeit übrigens noch eine Familienangelegenheit und ein Fall für die Nachbarschaftshilfe. So heißt es dann auch in der Satzung: „Es werden nur Unverheyathete in diese Kranken-Casse aufgenommen, weshalb auch keiner Mitglied bleiben kann, sobald er sich in späteren Jahren verheyathet.“

1840

Es erfolgt eine weitere Umbenennung der HEK: „Krankenkasse für Handlungscommis von 1826“

Der Mitgliederbestand erreicht endlich dreistellige Zahlen und steht damit Hamburgs Schiffspark in nichts nach, denn der zählt 146 Seeschiffe.

Eine statistische Übersicht von Hamburgs Einwohnern weist immerhin 1.681 Kaufleute, 629 Handelsleute, 61 Handelsfrauen, 1.253 Commis und Gehülfen aus! Als „Medicinal-Personen“ werden aufgeführt: „35 Aerzte, 2 Med. Practici, 66 Wundärzte und Barbieri, 41 Hebammen, 44 Apotheker, 3 Blutegelsetzer, 7 Thieraerzte und 20 Zahnaerzte“. Man zählte übrigens auch 30 Gelehrte, 7 Schriftsteller, 11 Vogelbauerhändler, 504 Wirthe, 69 Kerzengießer, 6 Sporenmacher, 186 Zuckersieder, 30 Gassenkehrer, 1.057 Wäscher und Wäscherinnen und 11 Wasserträger, um nur einige Berufe zu nennen.



1842

Der Große Brand

Der „Große Brand“ vom 05. bis 08. Mai legt ein Drittel von Hamburg in Schutt und Asche. Erst jetzt ändern sich die wohnlichen und hygienischen Umstände in Hamburg. Es werden Richtlinien nach modernen städtebaulichen Gesichtspunkten festgelegt, und die inzwischen 200.000 Einwohner-Stadt erhält endlich ein Siel- und Abwassersystem.

„Bisher wurden die Toiletten, die man sinnigerweise Lauben nannte, über die Fleete gebaut. Wer nicht am Wasser wohnte, hatte eine Ableitung aus Holz, oft verstopft und übelriechend...“

Alles wird besser und moderner. Straßen werden massiver gepflastert und verbreitert, Etagenhäuser mit abgeschlossenen Wohnungen entstehen und die Gasbeleuchtung wird eingeführt.

1845

Die Preußische Gewerbeordnung tritt in Kraft

Unter anderem erlaubt sie Ortsbehörden und Fabriken, Zwangshilfskassen für Arbeitnehmer zu errichten.

1849

Beitragsaufteilung für Krankenkassen

In einer weiteren Verordnung wird die Beitragsaufteilung für Krankenkassen festgelegt: 2/3 zahlt der Arbeitnehmer, 1/3 der Arbeitgeber.

1862

Beschluss der 329 Cassen-Mitglieder, die eigene Organisation zu modernisieren

Unter anderem wird festgehalten, dass es künftig auch Mitglieder mit Familie geben wird: „Es werden Handlungs-Commis, ob verheirathet oder unverheirathet aufgenommen ...“

„Der Kranke darf, solange er Krankengeld erhält nur ausgehen, wenn sein Arzt attestiert, es sei zur Genesung erforderlich. Wird er ohne schriftliche Erlaubnis des Arztes außerhalb seiner Wohnung angetroffen, so verliert er das Krankengeld für diese Krankheit.“

1842

Erste Anwendung von Äther als Narkosemittel (Vorstufen moderner Anästhesie)

1846

Erste öffentliche Operation unter Äthernarkose (USA)

1849

Cholera-Pandemie in Europa und Nordamerika

1854

John Snow weist Zusammenhang zwischen Trinkwasser und Cholera nach (Grundlage moderner Epidemiologie)

1855

Florence Nightingale reformiert die Krankenpflege

1866

Gregor Mendels Vererbungsregeln veröffentlicht (Grundlage der Genetik)

1867

Erfindung des Dynamits (Alfred Nobel)

1876

Erfindung des Telefons
(Alexander Graham Bell)

Konrad Adenauer wird geboren

1879

Entwicklung der Glühlampe
(Thomas Edison)

1881

Pablo Picasso wird geboren

1882

Robert Koch entdeckt
den Tuberkulose-Erreger

1884

Entdeckung der Erreger von
Wundstarrkrampf, Diphtherie
Cholera und Typhus

1886

Die Freiheitsstatue wird im Hafen
von New York errichtet

HEK-Eintrittskarte
für die 50-jährige
Jubiläumsfeier

**1876**

HEK feiert 50-jähriges Bestehen

Von diesem Jahr an bedürfen alle privaten Hilfskassen staatlicher Zulassung und werden auch vom Staat überwacht. Sie müssen ihre Mitglieder (mindestens 1.000) zu Generalversammlungen (mindestens 1.000) zu Generalversammlungen auffordern, Vorstände wählen und Satzungen aufstellen. Ende des Jahres gibt es in Deutschland 5.239 eingeschriebene Hilfskassen mit 869.204 Mitgliedern. Die Krank-Casse der Commis des Löblichen Kramer-Amtes ist dabei die älteste in Hamburg gegründet der freien Angestellten-Kassen.

1881

Notwendigkeit einer umfassenden Sozialversicherung

In seiner von Bismarck verlesenen und als „Kaiserliche Botschaft“ berühmt gewordenen Thronrede geht Kaiser Wilhelm I. auf die Notwendigkeit einer umfassenden Sozialversicherung ein. Zu diesem Zeitpunkt beschließen die Hamburger, ihren Freihafen zu bauen. Dieser Plan erfordert ein städtebauliches Opfer, das in seinem Ausmaß fast an den großen Hamburger Brand erinnert: 26.000 Menschen müssen umgesiedelt werden. Ganze Straßenzüge mit Renaissance- und Barockhäusern werden abgerissen. Ein Fernsprechdienst mit 206 Anschlüssen wird eingerichtet.

1883

Versicherungspflicht für Arbeiter

Das Krankenversicherungswesen wird neu geordnet, die Versicherungspflicht für Arbeiter eingeführt. Die freien Hilfskassen müssen nun, wie vorher schon die Zwangshilfskassen, auch Naturalleistungen (ärztliche Behandlungen, Arzneimittel) bezahlen.

1884

Einführung der gesetzlichen Unfallversicherung

1895

Entdeckung der Röntgenstrahlen
(Wilhelm Conrad Röntgen)

1900

Der Erreger der Schlafkrankheit
wird entdeckt

1901

Erste Nobelpreise werden verliehen

1903

Henry Ford gründet die
Ford-Automobilgesellschaft

Erster Motorflug (Gebrüder Wright)

Erste Tour de France

1905

Relativitätstheorie (Albert Einstein)

1889

Einführung der gesetzlichen Invaliditäts- und Altersversicherung

Drei Jahre später – Hamburg hat inzwischen über 500.000 Einwohner – werden mit Cholera-Erregern verseuchte Schiffsabwässer aus der Elbe in die Fleete der Stadt gespült. Die Seuche bricht explosionsartig aus und fordert 8.605 Todesopfer. Robert Koch, der 1883 den Cholera-Erreger entdeckt hatte, resigniert nach der Untersuchung von Hamburger Arbeiterwohnungen und des Trinkwassers: „Ich vergesse, dass ich in Europa bin. Ich habe noch nirgends solche Pesthöhlen erlebt wie hier in Hamburg.“, seufzt er.

Nach der Seuche werden das Gesundheitswesen und die Wasserversorgung kräftig modernisiert. Zu enge Altstadtbereiche werden abgerissen, und eine sogenannte Arztpauschale verpflichtet die Ärzte, „der Kasse keine unnötigen Kosten durch unnötige Rezeptierungen von im Handverkauf erhältlichen Heilmitteln aufzubürden“.

Ende 1894 hat die HEK 2.323 Mitglieder, die im Hamburger Raum von 15 Kassenärzten versorgt werden. Darunter je einen „Specialarzt“ für Augenleiden, Nasen-, Ohren- und Halsleiden und einen Zahnarzt.

1901

HEK feiert 75-jähriges Bestehen

Während sich Hamburgs Einwohnerzahl seit 1826 etwa **verfünffacht hat (auf ca. 700.000)**, ist der Mitgliederbestand unserer HEK im selben Zeitraum auf mehr als das Fünzigfache der ursprünglichen Zahl gestiegen und beträgt im Jahr ihres 75-jährigen Bestehens 2.447.

Bei der großen Jubiläumsfeier stehen zahlreiche Aufführungen und ein festlicher Ball auf dem Programm. **Die Eintrittskarten kosten eine Mark, ein Grog 30 und ein Bier 25 Pfennig.**

Zu dieser Zeit knattern die ersten Autos und Motorräder durch die Straßen und Gassen und das elektrische Licht beginnt, die Gasbeleuchtung zu verdrängen. **1906 wird das Bismarck-Denkmal enthüllt**, der Hauptbahnhof eingeweiht und die S-Bahnstrecke zwischen Ohlsdorf und Blankenese eröffnet (Straßenbahnen gehören allerdings schon lange zum Hamburger Alltagsbild).

HEK-Eintrittskarte für die 75-jährige Jubiläumsfeier. Die Karte kostete damals eine Mark.



1911

Elbtunnel in Hamburg
wird eröffnet

1912

Der Passagierdampfer
Titanic sinkt

1914 - 1918

Erster Weltkrieg

1918

Spanische Grippe (weltweite Pandemie
mit Millionen Toten)

1922

Erste erfolgreiche Insulinbehandlung
bei Diabetes

1927

Arbeits- und Kündigungsschutzgesetz
für werdende Mütter tritt in Kraft

Schutzimpfung gegen
Wundstarrkrampf (Tetanus)
entwickelt (Gaston Ramon)



*Das Gebäude der Hauptverwaltung in Hamburg
Vollständig ausgebrannt im Juli 1943.*

Das HEK-Gebäude
bis 1943, das in dem
Jahr leider vollständig
ausbrannte

1911

Die Reichsversicherungsordnung wird verkündet

Im Zuge der damit verbundenen Vereinheitlichungen werden die 8.500 Kassen der Gemeindeversicherung aufgehoben und die eingeschriebenen Hilfskassen werden als „Ersatzkassen“ für reichsrechtliche Krankenkassen zugelassen. Alle weiteren Pläne stoppt der Krieg, der 1918 beendet und verloren wird. Ein Jahr zuvor haben Hamburger Deerns und Buttjes viel Grund zur Freude: Im Rahmen der **ersten Kinderlandverschickung** dürfen sie sich bei Bauern in Schleswig-Holstein kräftig „durchfuttern“.

1923

Die Ersatzkassen werden per Gesetz den Pflichtkrankenkassen gleichgestellt

1924

Die HEK wird in „Hamburger Ersatzkasse von 1826“ umbenannt

In diesen Tagen tut das Radio seinen ersten Schnaufer an der Elbe: Die Nordische Rundfunk AG geht mit dem „Weckruf“ aus Wagners Parsifal auf Sendung.

1926

Die HEK begeht ihr 100. Gründungsjubiläum und in der Jubiläumsschrift wurde festgehalten:

Kriege, Epidemien und Wirtschaftskrisen haben die Kasse über die Jahrzehnte schweren Belastungsproben ausgesetzt. Die Hamburger Ersatzkasse ist auch in diesen schwersten Zeiten ihren Mitgliedern ein zuverlässiger Schutz in Krankheitsfällen gewesen und hat allen politischen und wirtschaftlichen Veränderungen gegenüber ihre Lebens- und Anpassungsfähigkeit bewiesen.

HEK-Broschüre zum 100-jährigen Jubiläum



1927

Umbenennung in „Hanseatische Ersatzkasse von 1826 zu Hamburg“

1928

Fusion mit der Krankenkasse Germania

Zu dieser Zeit hat die HEK 17.500 Mitglieder, die durch 31 Verwaltungsstellen betreut werden. Die Krankenversicherungsgrenze liegt bei 3.600 Mark jährlich.

1933

Gleichschaltung führt zur Abschaffung der Selbstverwaltung

In der Zeit des Nationalsozialismus (1933 - 1945) wurde die soziale Selbstverwaltung abgeschafft und durch das sogenannte „Leiterprinzip“ ersetzt. Die bisherigen Selbstverwaltungsorgane wurden aufgelöst, an ihre Stelle traten ernannte „Kassenleiter“. Die Krankenkassen verloren ihre Autonomie und wurden zu staatlichen Ausführungsbehörden.

1928

Entdeckung des Penicillins
(Alexander Fleming)

1929

Weltwirtschaftskrise:
Börsencrash in New York

1931

Das Empire-State-Building
in New York wird eröffnet

1933

Machtübernahme Hitlers
in Deutschland

1939 - 1945

Zweiter Weltkrieg

Erste Fernsehbilder
Deutschlands werden in Berlin
ausgestrahlt

1934

Weiterentwicklung von
Insulintherapien bei Diabetes

Nylon wird erstmals industriell
hergestellt (Chemie/Alltag)

1935

Sulfonamide (erste wirksame
Antibiotika) werden breit eingesetzt

1936

Erste elektronische Rechenmaschinen
(Vorläufer des Computers)



Die HEK fusioniert mit der Merkur Ersatzkasse Nürnberg

1934**Die HEK fusioniert mit mehreren kleineren Kassen**

(Finkenwärdener Kranken- und Sterbekasse von 1867, Krefelder Ersatzkasse, Krankenkasse für Rheinland und Westfalen in Wuppertal und Mannheimer Angestellten-Krankenkasse). Dadurch wird das Geschäftsgebiet über Hamburg hinaus ausgedehnt.

1935**Die Ersatzkassen werden in solche für Arbeiter und solche für Angestellte getrennt**

Die Landesversicherungsanstalten werden Träger der Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherung (z. B. für Heilanstalten, Erholungsheime, allgemeine Gesundheitsfürsorge).

1937**Die Ersatzkassen werden zu Körperschaften des öffentlichen Rechts**

Die Ersatzkassen, bisher private Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, werden zu Körperschaften des öffentlichen Rechts und damit auch in ihrer Rechtsform den gesetzlichen Krankenkassen gleichgestellt.

1940**Fusion mit der Merkur Ersatzkasse Nürnberg**

Durch die Fusion mit der Merkur Ersatzkasse Nürnberg dehnt die HEK ihr Geschäftsgebiet auf ganz Deutschland aus.

Der neue Name lautet nun: „Hanseatische von 1826 und Merkur Ersatzkasse“. Eine entsprechende Mitgliederinformation begann mit folgenden Worten: „Mit dem 1. Juni 1940 wird sich das Gesicht unserer alten Kasse ändern, sie ist mit der Zeit gegangen wie so oft in ihrer langen Geschichte.“

1941

Erste Chemotherapie
(Stickstoff-Lost) gegen Krebs

1943

Einführung des Defibrillators
(noch experimentell)

1944

Massenproduktion von Penicillin
rettet tausende Leben

Erste funktionsfähige elektronische
Großrechner (Colossus)

1945

Beginn der modernen
plastischen Chirurgie

1946

Erste mobile Röntengeräte

1941

Die Krankenversicherung für Rentner wird eingeführt

1943

Hamburg wird durch Bombenangriffe
zum großen Teil zerstört

Dabei gehen auch die meisten Original-
dokumente zur Kassengeschichte verloren.

Das Kassenbuch konnte aber
glücklicherweise gerettet werden.

1945

Die HEK verliert große Teile ihres Geschäftsgebietes

Die HEK verliert, wie andere Kassen auch, große Teile ihres Geschäftsgebietes durch die Abtrennung Ost- und Mitteldeutschlands.

Als am 03. Mai die Stadt kampflos an britische Truppen übergeben wird, werden in Hamburg 55.000 Opfer des Bombenkrieges und 63.000 gefallene Soldaten beklagt.

Es folgen schwere Jahre mit extrem kalten Wintern, in denen ganze Parks und Alleen abgeholzt werden. Die Ernährungssituation ist katastrophal. Kurz nach der Währungsreform geht es jedoch bald wieder aufwärts. Dadurch wird das Geschäftsgebiet über Hamburg hinaus ausgedehnt.



Das Original HEK-Kassenbuch von 1826 konnte vor den Flammen gerettet werden

1948

Erfindung des „Künstlichen Herzens“
zur Aufrechterhaltung des Blutkreis-
laufes bei Operationen

1952

Die „Jeans“ hält Einzug in Europa

1953

Der Mount Everest wird zum
ersten Mal bezwungen

Durch die Einführung von Antibiotika
sinkt die Sterberate tuberkulöser
Hirnhautentzündungen auf 15%
(1946 waren es noch 100%)

1954

Erste erfolgreiche
Nierentransplantation

1961

Bau der Berliner Mauer

1949

Mit der Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wird die Bundesrepublik Deutschland konstituiert



HEK-Gebäude von
1966 bis 1985

In der britisch/amerikanischen „Bizone“ werden die Krankenkassenbeiträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer halbiert. In der französischen Zone werden die Ersatzkassen wieder zugelassen.

1951

125-jähriges Bestehen der HEK

Zum 125-jährigen Bestehen hat die HEK die Kriegsfolgen weitgehend überwunden.

Aus der Mitgliederzeitschrift der HEK zum 125-jährigen Bestehen im Jahre 1952: „Heute, sehr verehrte Mitglieder dürfen wir vor Sie hintreten und das Ergebnis unserer gemeinsamen Anstrengungen feststellen, dass die Kasse, wie schon so oft in ihrer Geschichte

auch diese letzte und schwerste Krise erfolgreich überwunden hat. Jetzt ist uns um die Zukunft nicht mehr bange“.

1953

Wiedereinführung des Selbstverwaltungs-Prinzips

Im Oktober 1953 Wiedereinführung des Selbstverwaltungs-Prinzips und erste Sozialwahl.

1970

HEK nimmt Früherkennung von Krankheiten in ihren Leistungskatalog auf

Die Selbstverwaltung der HEK beschließt als eine der ersten Krankenkassen – noch vor einer gesetzlichen Regelung –, die Früherkennung von Krankheiten in ihren Leistungskatalog aufzunehmen.

1977

HEK ändert ihren Namen in „Hanseatische Ersatzkasse“

1985

Eröffnung des HEK-Rechenzentrums in Wandsbek

Hier sind erstmals alle Geschäftsstellen an den Online-Betrieb angeschlossen.

1989

Krankenversicherungsrecht wird in das Sozialgesetzbuch integriert

Im Rahmen des Gesundheits-Reformgesetzes (GRG) wurde das Krankenversicherungsrecht – das bis dahin noch in der Reichsversicherungsordnung geregelt war – in das Sozialgesetzbuch (Fünfter Teil) integriert. Die gesetzliche Grundlage für Früherkennungsuntersuchungen wird geschaffen. Untersuchungen wie etwa Krebsvorsorge ab 45 Jahren oder Diabetes-Vorsorgeuntersuchungen ab 35 Jahren werden in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit aufgenommen. Prävention wird Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenkassen.



1985: Die HEK zieht in die Wandsbeker Zollstraße

1963

Ermordung von John F. Kennedy

1969

Mondlandung (Apollo 11)

1978

Erstes Retortenbaby
(künstliche Befruchtung)

1967

Erste erfolgreiche Herztransplantation

1974

Hamburg eröffnet Köhlbrandbrücke
im Freihafen (mit 520 m Länge zweitgrößte
Brücke in Europa)

1985

Boris Becker gewinnt als erster
deutscher Tennisspieler
Turnier von Wimbledon

1989*Fall der Berliner Mauer***1997***Klonen des Schafs Dolly*

1991

HEK eröffnet Geschäftsstellen

Ab dem 01. Januar 1991 wurde durch die deutsche Wiedervereinigung das Krankenversicherungsrecht auf die neuen Bundesländer ausgeweitet und die HEK eröffnet Geschäftsstellen in Rostock, Berlin, Dresden, Leipzig, Erfurt, Magdeburg und Schwerin.

1993

Das Gesundheitsstrukturgesetz tritt in Kraft

Das Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) beinhaltet einerseits eine erneute Kostenbremse, andererseits weitreichende strukturelle Änderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), unter anderem mit einer freien Krankenkassenwahl für Versicherte und der Einführung des kassenartenübergreifenden Risikostrukturausgleichs ab 1994. Das Reformgesetz führte auch zur Neuordnung der Selbstverwaltung. Ab 01. Januar 1996 werden die Geschicke der Krankenkassen von ehrenamtlich tätigen Verwaltungsräten und von hauptamtlichen Vorständen bestimmt.

1995

Die Pflegeversicherung wird eingeführt

Die soziale Pflegeversicherung wird in Deutschland als fünfter Sozialversicherungszweig eingeführt um dem demographischen Wandel und steigenden Pflegekosten zu begegnen. Da zunächst keine finanziellen Mittel vorhanden waren, erfolgte eine Anschubfinanzierung durch Beitragspflicht ab dem 01. Januar 1995. Leistungen der häuslichen Pflege konnten erst ab dem 01. April 1995 finanziert werden. Ab dem 01. Juli 1996 erfolgte der Anspruch auf stationäre Pflegeleistungen. Ab diesem Zeitpunkt wurde auch der gesetzlich festgelegte Beitragssatz von – seit dem 01. Januar 1995 – 1,0% auf 1,7% erhöht.

Die HEK ändert zum vorerst letzten Mal ihren Namen in HEK - Hanseatische Krankenkasse.

1999

Einführung der Euro-Währung
als Buchgeld (für Banken,
Überweisungen, Finanzmärkte)



1996 bekommt das HEK-Gebäude einen Anbau und dadurch das bis heute markante Aussehen

1999

HEK durch kassenartenübergreifenden Risikostrukturausgleich finanziell stark belastet

1999 wurde das GKV-Solidaritätsstärkungsgesetz eingeführt. Es regelte u. a. die Wiedereinführung der Budgets für Arzthonorare, Krankenhäuser, Arznei- und Heilmittel.

Auch die nach 1978 Geborenen hatten wieder Anspruch auf Versorgung mit Zahnersatz. Die Zuzahlungen für Medikamente und Heilmittel wurden gesenkt.

Die HEK ist durch die Umverteilungswirkungen des kassenartenübergreifenden Risikostrukturausgleiches finanziell stark belastet und beschließt umfangreiche interne Maßnahmen zur Straffung ihrer Organisationsstrukturen mit der Zentralisierung und Spezialisierung von Beitrags- und Leistungsbereichen.

2001

Terroranschläge vom 11. September

2002

*Der Euro wird als Bargeld eingeführt
und ersetzt die D-Mark.*

2003

*Entschlüsselung des menschlichen
Genoms abgeschlossen*

2000

Der befürchtete „Millennium-Bug“ beim Datumswechsel

31. Dezember 1999 auf 01. Januar 2000 in den IT-Systemen bleibt aus

Berechtigte Chaosbefürchtungen spielten 1999/2000 eine große Rolle, da Komplikationen mit Datumumstellungen in Computersystemen nicht ausgeschlossen werden konnten, falls Programmierer wichtiger Systeme nur eine zweistellige Tagesdatumsangabe vorgesehen hätten, wie das in den speichersparsamen Zeiten der frühen Programmierung durchaus üblich war (Millennium-Bug). Ein befürchteter Zusammenbruch weltweiter Computernetze blieb aber aus.

Die HEK betreut bundesweit 272.625 Mitglieder bzw. 384.373 Versicherte.
In Deutschland betreuen 420 (1990 noch 1.147) Krankenkassen die Versicherten.

2004

Das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung führt zu einigen Einschränkungen für die Versicherten

Es beinhaltet u. a. neben der Streichung des Entbindungs- und Sterbegeldes die Einführung einer Eigenbeteiligung der Patienten von 10 Euro Praxisgebühr pro Quartal, 10% Zuzahlung bei Arznei- und Hilfsmitteln – mindestens 5 und höchstens 10 Euro, 10 Euro pro Krankenhaustag begrenzt auf 28 Tage.

Ab 2007 hat die HEK einen neuen Slogan: HEK „Die Businessk(l)asse“



2007

GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz

Das am 01. April 2007 in Kraft getretene GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, kurz GKV-WSG, führt zu weitreichenden Änderungen in der Finanzorganisation der Krankenkassen.

Zentrale Punkte:

Finanzierung & Gesundheitsfonds:

Ab 2009 wird der Gesundheitsfonds eingeführt, gespeist aus Beiträgen von Versicherten, Arbeitgebern und Steuermitteln. Ein einheitlicher Beitragssatz wird bundesweit festgelegt, Kassen erhalten Zuweisungen pro Versicherten.

Versicherungspflicht:

Bisher Nichtversicherte, insbesondere ehemals GKV- Versicherte, müssen aufgenommen werden.

Arzneimittel & Wettbewerb:

Der GKV-Spitzenverband kann Erstattungshöchstbeträge für Medikamente festlegen. Rabattverträge zwischen Krankenkassen und Pharmaunternehmen werden gestärkt.

Wahltarife:

Krankenkassen können neue Wahltarife (z. B. Selbstbehalt, Beitragsrückerstattung) anbieten und die HEK setzt dieses Angebot für ihre Versicherten um.

2011

Die Begrenzung der Zusatzbeiträge wurde aufgehoben

Mit dem GKV-Finanzierungsgesetz wurde der allgemeine Beitragssatz von 14,9% auf seinen alten Stand von 15,5% angehoben (14,6% paritätisch finanzierter Beitrag plus 0,9% Sonderbeitrag der Mitglieder). Zuvor war er aufgrund der Finanzkrise 2007 als Teil des Konjunkturpakets II um 0,6% gesenkt worden, finanziert mit Steuerzuschüssen.

Die Begrenzung der Zusatzbeiträge wurde aufgehoben. Für den Fall der Einführung oder Erhöhung von Zusatzbeiträgen erhielten die Versicherten ein Sonderkündigungsrecht.

2015

Erneute Reform der Krankenkassenbeiträge

Eine erneute Reform der Krankenkassenbeiträge führt zur Absenkung des allgemeinen Beitragssatzes von 15,5% auf 14,6%. Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen jeweils die Hälfte – also 7,3% – des Beitragssatzes. Zusätzlich können die gesetzlichen Krankenkassen einen Zusatzbeitrag erheben. Im Jahr 2015 lag er je nach Krankenkasse zwischen 0,0% und 1,3%. Der Zusatzbeitrag war zunächst allein vom Arbeitnehmer zu zahlen, seit 2019 beteiligen sich Arbeitgeber beziehungsweise Rentenversicherungsträger auch zur Hälfte an diesen kassenindividuellen Zusatzbeiträgen.

2015

Über 476.000 Asylanträge;
viele Geflüchtete kamen über Ungarn
nach Deutschland

2017

Bundestag beschließt die Ehe für alle

2019

„Fridays for Future“-Proteste:
Debatte um Klimapaket

30 Jahre Mauerfall

100 Jahre Frauenwahlrecht

2020

COVID-19-Pandemie: Lockdowns,
Konjunkturpakete und Kurzarbeiter-
geld gegen schwere Wirtschaftskrise

2017**Zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II) tritt in Kraft**

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wird der Pflegebedürftigkeitsbegriff verbindlich festgelegt und es erfolgt eine Einstufung in Pflegegrade. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff schafft eine fachlich gesicherte und individuelle Begutachtung und Einstufung in Pflegegrade. Rund 2,7 Millionen Pflegebedürftige in Deutschland werden automatisch in einen Pflegegrad überleitet. Die neuen Leistungsbeträge bedeuten für viele Menschen höhere Leistungen.

Der Beitrag zur Pflegeversicherung steigt um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55% bzw. 2,8% für Kinderlose ab dem 23. Lebensjahr.

21.10.2017: Die HEK setzt einen neuen Maßstab in der Kundenkommunikation und führt die HEK Service-App für ihre Versicherten ein. Leistungsanträge, Kundendaten, Fragebögen und direkte Kommunikation können seither von der HEK digital bearbeitet werden. Noch vor Einführung der ePA bot die HEK-Gesundheitsakte ein für die Versicherten freiwillig befüllbares Gesundheitsportal an. Seit 01. Januar 2021 ist die ePA in unserer HEK Service-App integriert.

2018 - 2025**Gesetze, Gesetze und noch mehr Gesetze ...**

Diverse Gesetze zur gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung führen zu steigenden Leistungsausgaben oberhalb des Zuwachses der beitragspflichtigen Einnahmen.

Zur Stabilisierung der Finanzlage des Gesundheitsfonds werden Krankenkassen mit vorhandenen Rücklagen oberhalb bestimmter Werte in den Jahren 2021 und 2023 verpflichtet, diese an den Gesundheitsfonds auszukehren. Die HEK leistet in diesem Zusammenhang erhebliche Zahlungen an den Gesundheitsfonds. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Vorgaben für die Mindestrücklagen der Krankenkassen abgesenkt.

2022

Ukraine-Krieg; Energiekrise, starke Preissteigerungen, viele Geflüchtete

2023

Bürgergeld ersetzt Hartz IV

Start der elektronischen Patientenakte (ePA)

2026

Zahlreiche internationale medizinische Kongresse & Gesundheits-Konferenzen in Hamburg geplant (u. a. zu Pflege, Healthcare, medizinischer Forschung).

2020

Die HEK bekommt eine Auffrischung: Neuer Slogan und neues Layout

Im Jahr 2020 trennt sich die HEK von der „Business-K(l)asse“ und wird „einfach.erstklassig.“ Nicht nur der Slogan ändert sich, sondern auch die gesamte Optik – die HEK wird moderner und ersetzt das Dunkelblau durch das frische, hanseatische HEK-Blau.

2026

Die HEK hat ihr 200. Gründungsjubiläum

Die HEK betreut bundesweit 485.904 Mitglieder bzw. 605.764 Versicherte und belegt Platz 24 im Versichertenranking von 93 Krankenkassen. Ihr stetiges Versichertenwachstum in den letzten 25 Jahren ist Ergebnis einer nachhaltigen Finanzpolitik, innovativen Leistungsangeboten, die die gesundheitliche Eigenverantwortung der Versicherten im besonderen Maße berücksichtigt und dem Ausbau der digitalen Kommunikation mit den Versicherten. In Leistungsvergleichen schneidet die HEK mit ihrem Leistungs- und Serviceangebot jeweils weit überdurchschnittlich ab und ihr kassenindividueller Zusatzbeitrag liegt mit 2,89% unterhalb des von der GKV tatsächlich erhobenen Zusatzbeitrages.

Gleichzeitig stehen die sozialen Sicherungssysteme unter erheblichem Finanzierungsdruck und Kranken- und Pflegekassen warten auf Strukturreformen der Politik, die eine nachhaltige Finanzierung und zugleich den Erhalt des bisherigen Leistungsniveaus für das nächste Jahrzehnt sicherstellen.



HEK wird 2020 „einfach.erstklassig“.





HANSEATISCHE KRANKENKASSE

EINFACH. ERSTKLASSIG.

Anschrift

HEK - Hanseatische Krankenkasse
Wandsbeker Zollstraße 86-90
22041 Hamburg